

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 10 (1884)  
**Heft:** 25

**Artikel:** Hoch der Papierkorb!  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-426593>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

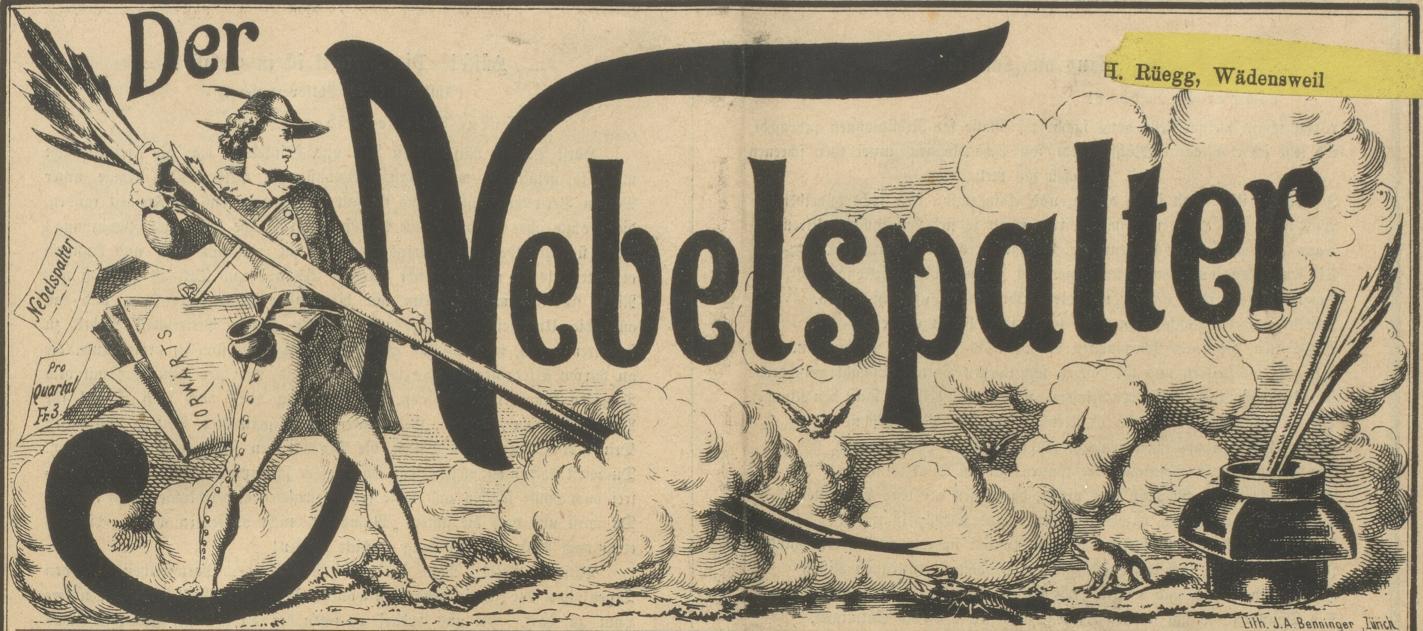
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



H. Rüegg, Wädenswil

Lith. J.A. Benninger, Zürich

## Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Frane für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 25 Cts., für das Ausland 30 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

## Hoch der Papierkorb!

Berufe nicht die eiligen Gestalten,  
Die mit der Feder, mit der Scheere walten;  
Sie horchen deinem Ruf von Fern und Nah  
Und eh' du's nur geahnt, so sind sie da.  
Sie sind bereit, sich einmal einzuzugen,  
Sonst schrankenlos, sich heut' zu Hauf zu drängen  
In ein Geheg mit Schwarz, Roth, Blau hinein,  
Und nennen's: Journalistischer Verein.  
Sie rufen aus: Heut gilt kein Stand, kein Namen!  
Als Schweizerpresse wir zusammen kamen!  
Wohin auch sonst Verstand und Herz Euch führt,  
Kommt heut' und: Weide meine Schafe, Hirt!  
Und wenn vom engsten Dunstkreis Ihr umfängelt,  
Ihr Rechts, Ihr Links, ob solchem Treiben lächelt,  
Wenn Ihr erklärt: Nie drück' ich dem die Hand,  
Der Presz-Gift-Pfeile öfters mir gesandt!  
Wenn Euren Namen also hoch Ihr werhet,  
Dass Ihr die Hand nicht durch Begrüßung häret  
Von jedem Bruder, — gut! Hört dann ein Wort,  
Was in Luzern gesprochen Einer dort,  
Den schon, als schwarz die Locken ihm noch waren,  
Auehtschaft und Hass hintrieb zu unsfern Schaaren,  
Dem Kämpfe seine Norne ratslos fann,  
Der, silberhaar'ger Jungling, so begann:

„Das Werkzeug, liebe Freunde, das entsetzlich  
In unsrer Hand, weil es sich öfters plötzlich,  
Wenn wir damit der Feinde uns erwehrt,  
Dem eignen Herzen tödlich zugekehrt,  
Es hat den guten Freund auch stets zur Seite,  
Der es von jeder Schädlichkeit befreite,  
Wenn wir nicht sparsam ihn zu Rathje ziehn,  
Wenn Gross und Hass wir prompt ihm reichen hin.  
Ja, Feder und Papierkorb stets beisammen,  
Dann leuchten nur, nicht brennen Eure Flammen;  
Wer nur die Sache, die Person nie trifft,  
Der sät Heil, wo And're streuen Gift.  
Entsicht ein hartes Wort, unedle Wendung  
Im Kampf der Feder — promptest zur Verwendung  
In den Papierkorb! Nein Herz, rein Papier  
Zum würd'gen Streit! Nun stimmt in's Hoch mit mir!“  
Also der Greis. Da sah ich lichtumlossen,  
So recht inmitten aller Eidgenossen,  
Ein fürchterlich Papierkorb-Monstrum steh'n  
Und Alle schwerbeladen zu ihm geh'n.  
Vom Ballast sank's hinab zu finstren Schlünden.  
Gi, wie sich Blick und Wort jetzt freundlich finden  
Über dem Schlund! Welch Frieden und welch Glück!  
„Pardon! — Ich träumte! — Kellner, noch ein Sünd!“

— d —